



Inhalt

Thema

"Siehe, ich mache alles neu"

Predigt zur Jahreslosung (Bischöfin K. Fehrs)...4-5
Wenn Gott alles neu macht (S. Herrmann).....5-6

Auf ein Wort

Mut zu neuen Wegen (M. Papenbrock)3

Gottesdienste

Einführung Verkündigungsteam7-9
Mittendrinn-Gottesdienst + Chor 17
Gottesdienstplan18 -19
Tanzgottesdienst21

Kontakte

Anschriften | Telefonnummern.....20

Gemeindeleben

Freud und Leid | Predigt Spielegottesdienst 15-16
Besuchsdienst.....21

Kinder und Jugend

KEKS | Konfianmeldung.....12
Candlelight Jugendgottesdienst13

Kirchenmusik

Mitsingkonzert | Oratorienkonzert10
Orgelkonzert | Freunde der ev.Kirchenmusik...11

Senior*innen

Spätlese | Tagesfahrt in die Wetterau22
Seniorendinner Rückblick23

Ökumene

Ök. Kreuzweg9
Weltgebetstag | Ök. Gottesdienst St. Justinus ..24

Dorfkirche

Renovierung der Dorfkirche14

Nachbarschaftsraum

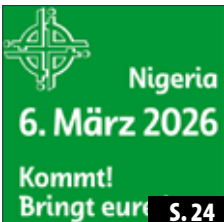
Spirituelle Wanderungen25
Vorstellung Pfarrer Philipp Ruess.....26
Fasten - Eine spirituelle Reise27
Rückblick Meditationswochenende28
Hören Sie mal rein Podcast29

Anzeigen

.....29-34

Termine | Impressum

.....35



Viele Jahre haben die jungen Mädchen beim Basar den „Trödelstand“ absolut professionell hergerichtet und nun suchen sie dringend Nachfolger:innen!

Mut zu neuen Wegen – den brauchen wir aktuell alle.

Die Struktur unserer Kirchengemeinden und unsere Angebote sind im Wandel. Manches funktioniert noch, anderes darf neu gedacht werden. Das mag die Einen verunsichern und bei den Anderen Kreativität freisetzen.

In diesem Zusammenhang musste ich zuletzt an die Geschichte des sinkenden Petrus denken (Mt 14,22–33). Die Jüngerinnen und Jünger sind mit dem Boot auf dem See Genesareth unterwegs, als ein starker Sturm aufkommt. Wind und Wellen setzen ihnen zu. Da kommt Jesus über das Wasser auf sie zu. Mutig steigt Petrus aus dem Boot und beginnt auf Jesu Wort hin, ihm entgegenzugehen.

Ich erinnere mich an einen Spruch zu dieser Geschichte, gedruckt auf ein gefaltetes Papierschiffchen:

„Wenn du aus deinem Boot – was auch immer dein Boot ist – aussteigst, kann es sein, dass du sinkst.“

“Petrus vertraut darauf, dass Jesu Gegenwart ihn trägt. Und zunächst gelingt es ihm, über das Wasser zu gehen. Doch eine neue Böe bringt ihn aus dem Gleichgewicht. Angst überkommt ihn, sein Vertrauen schwindet, und er beginnt zu sinken. Er schreit um Hilfe. Jesus streckt ihm die Hand entgegen und rettet ihn. Danach legt sich der Sturm.

Ich mag diese Geschichte, weil sie von starken Gegensätzen erzählt: von

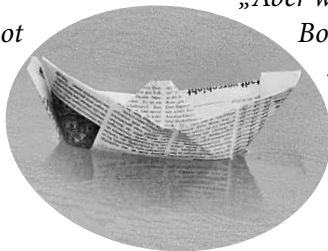
Mut und Furcht, Vertrauen und Zweifel, von Getragensein und Ohnmacht. Sie spiegelt Erfahrungen wider, die viele von uns auch persönlich kennen.



Auch als Kirchengemeinden und als Nachbarschaftsraum stehen wir vor der Frage, welchen Kurs wir einschlagen wollen. Wir bewegen uns zwischen dem Mut zur Lücke und dem Vertrauen auf Bewährtes, zwischen Zweifeln und Vorfreude – im Vertrauen darauf, dass Gott uns trägt.

Der Spruch auf dem Papierschiffchen ging übrigens noch weiter:

„Aber wenn du nicht aus deinem Boot aussteigst, kannst du sicher sein, dass du nie auf dem Wasser laufen wirst.“



Lassen wir uns ermutigen, aus unseren Kirchenschiffen auszusteigen und Jesus entgegenzugehen. Vielleicht sinken wir. Vielleicht wagen wir vorsichtige erste Schritte. Vielleicht tragen uns neue Erfahrungen weiter, als wir erwarten. Sicher ist: Auf dem Wasser warten Begegnungen, die wir im Boot nie gemacht hätten. Wagen wir es!

Ihre Pfarrerin Milena Papenbrock

Bischöfin Kirsten Fehrs, Ratsvorsitzende der Evang. Kirche in Deutschland (EKD),

erinnerte zum Jahreswechsel daran, dass alles Leben eingebettet ist zwischen einem guten Anfang und einem guten Ende und wir deshalb hoffnungsvoll auf das neue Jahr 2026 blicken dürfen. Ihre Neujahrsbotschaft basiert auf der Jahreslosung für das Jahr 2026: "Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" (Offenbarung 21,5).
(Hier ein Auszug aus ihrer Predigt:)



Manchmal passieren einem ja Dinge, die sind so überraschend, das kann man sich nicht ausdenken. Also, ich steige aus dem Zug und sehe am Bahnsteig einen Mann mit einer übergroßen Plastiktüte, der offenbar nach Pfandflaschen sucht. Von meiner Reise habe ich noch eine in der Hand und will sie ihm geben. Er dreht sich um. Vor mir steht ein älterer Herr, gepflegt und munter. Wir kommen ins Gespräch. Er ist weder arm noch obdachlos. Er findet nur, dass Pfandflaschen zu schade sind für den Müll. Vom Pfandgeld, erzählt er, kauft er Kinderbibeln. Für das Kinderhospiz, in dem er ehrenamtlich arbeitet. Unglaublich, oder? Flaschensammeln für Kinderbibeln! Damit habe ich nicht gerechnet.

(....) Bei all den schlechten Nachrichten jeden Tag habe ich damit tatsächlich nicht gerechnet. Es stimmt ja, vieles in dieser Welt ist düster. Im Kleinen und im Großen. Der Umgangston kann erschreckend rau sein, auf der Straße und im Internet. Die Gewalt gegen Menschen, die anders sind oder anders denken, nimmt zu. Und auch dies: Firmen bauen Arbeitsplätze ab. Viel zu viele Menschen leiden und sterben in den Kriegen unserer Zeit. Die Despoten setzen auf Recht des Stärkeren. Die Schwachen verhungern. Die Meeresspiegel steigen. Und da mitten hinein sagt Gott: Siehe, ich mache alles neu!

Macht er die Welt neu? Kann 2026

alles neu werden? Sollen wir das wirklich glauben? Ja. Bitte! Weil diese Jahreslosung durch krisenhafte Zeiten trägt und stets neu die Augen öffnet für die Geschichten der Hoffnung, für die Kinderbibelkäufer vor unserer Nase. Siehe, ich mache alles neu! Jetzt. Und hier. Nicht nur im Jenseits. Siehe – schau hin! Ändere deinen Blick. Siehe – mit neuen Augen. Die Spuren des Guten sind doch längst in den Ritzen der Welt zu sehen! Und das Unmögliche wird möglich. (....) Diesen besonderen Blick gibt uns die Jahreslosung mit in die Zukunft. Ein Blick, der vom guten Ende her auf die Trümmer und Ungerechtigkeiten und Krisen und Flaschensammler unserer Tage sieht. Wer sagt denn, dass alles bleiben muss, wie es ist? Dass alles ist, wie es scheint? Dass nicht alles auch besser und gut werden kann? (....) Also: öffnen wir unsere Augen für die Fundgrube der Möglichkeiten. So viel Gutes gibt es zu entdecken. So viele freundliche Menschen kennen zu lernen. Überall, wo wir leben und arbeiten und unterwegs sind. Es braucht nur den wachen Blick dafür.

Und stellen Sie sich mal vor, jeder würde seine guten Gaben in diese Gesellschaft einbringen! Ganz aktiv. So dass in diesem Land die Barmherzigkeit reichlich Platz nimmt. Und die Würde eines jeden Menschen sein unantastbares Recht behält. So dass die Hassredner mit den kurzen Zündschnüren Hausverbot erhal-

ten und die Leidenden getröstet werden. So dass es weder Tod, noch Geschrei, noch Schmerz mehr gibt (....) Gewiss, diesen seeligen Zustand werden wir in unserer Welt nicht erreichen. Aber unsere Welt wird heller, wenn wir den Abfälligkeiten unsere Mitmenschlichkeit entgegenhalten. Wenn die Traurigen dieser Tage Trost und die Heimatlosen Obdach finden – und die Sterbenden nicht alleine sind (....) Zugleich

gilt heute: unsere menschlichen Kräfte sind immer auch endlich. Deshalb steht da ja auch: Ich, Gott, mache alles neu! Das heißt: besonnene Gelassenheit möge uns im neuen Jahr leiten. Kein Stress, wir müssen nicht alles schaffen. Gott steht uns zur Seite!

(Hier folgten noch gute Wünsche der Bischöfin für das neue Jahr 2026).

Wenn Gott alles neu macht

Beim Sinnen über die Jahreslosung fallen mir viele, sehr verschiedene Dinge ein. Fast klingt es wie ein Werbeslogan aus der Marketingabteilung: Wir machen alles neu für Sie, weg mit den alten und verstaubten Dingen!

Da kribbelt schon bei mir, Werbung kann ich nicht leiden. Und ich liebe meine alten Dinge, so vertraut und bewährt, und auch nachhaltig. Wenn Kleidung nicht zerschlisse oder Dinge kaputt gingen, Geräte nicht den Geist aufgeben würden, so würde ich sie nie ersetzen. Nun gut, bei Maschinen und elektronischen Geräten ist eine gelegentliche Erneuerung aus Funktions- und auch ökologischen Gründen nicht zu vermeiden. Beim letzten Weihnachtsfest musste ich doch tatsächlich die Lichterkette für den Weihnachtsbaum ersetzen, dabei war sie erst höchstens 40 Jahre alt.

Das ist es natürlich nicht, was unsere Jahreslosung meint mit „Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21, 5). Hier geht es um unser Leben, um die wichtigen Fragen, die uns herausfordern und an denen keiner vorbeikommt. Eigentlich hat diese Aussage zwei Dimensionen. Eine wichtige besteht darin, uns in unserem diesseitigen



Leben Zuspruch und Ermutigung zu geben. In unseren alltäglichen Sorgen über die Familie, Krankheiten, Arbeitsbelastung, Unfrieden und Streit – in all dem können wir immer wieder Gottes Eingreifen erleben und wir dürfen und sollen uns in jeder Notlage an ihn wenden.

Auch beim Dauerthema Nachbarschaftsraum benötigen wir diesen Zuspruch, um auf diesem Weg der fortgesetzten Veränderungen und Neuerungen miteinander gut im Gespräch und im Gestalten voranzukommen. Spätestens mit der Reduzierung des Gebäudebestandes

im Nachbarschaftsraum und der gemeinsamen Nutzung verbleibender Ressourcen werden die Veränderungen sichtbar und spürbar. Wir müssen wohl manch alte Gewohnheiten aufgeben, Prozesse neu organisieren, bereit sein, auf andere Menschen zuzugehen und uns neu zusammenzurufen. Ein gehöriges Maß an Offenheit und Toleranz, Nächstenliebe und Aufbruchgeist gehört beim Zusammenrücken dazu. Es gibt keine Garantie fürs Gelingen und erst mit der Zeit wird sich zeigen, ob unsere Pläne neben den Einspareffekten auch eine lebendige Kirche im Nachbarschaftsraum hervorbringen. Hier können wir nicht auf Gottes Hilfe beim Alles-neu-machen verzichten.

Die Verse, die unmittelbar vor der Jahreslosung in der Bibel stehen, erzählen in einer sehr berührenden Sprache: Gott wird eigenhändig abwischen all unsere Tränen, wird uns nahe sein. Der Tod wird nicht mehr sein, kein Leid, kein Geschrei. Was früher war, ist für immer vorbei. Und dann heißt es: Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu.

Hier wage ich mich an die zweite Dimension der Aussage, die etwas Größeres meint, nämlich Gottes endgültige Neuschöpfung. Eines Tages wird alles Leidvolle und das, wo Gottes Herrlichkeit nur bruchstückhaft sichtbar ist, vergehen. An seine Stelle tritt etwas vollkommen Neues, durch und durch Gutes. Das kann nur eines bedeuten: Es geht um nichts Geringeres als das Leben nach dem Tod, das Jenseits, den Himmel.

Ich vermute, das ist für Viele, wie für mich, ein etwas ungreifbares Thema. Niemand weiß wirklich, was nach dem Tod sein wird. Die Vorstellungen über das Jenseits sind sehr vielfältig und reichen vom festem Glauben an ein Weiterleben bis

hin zu materialistischer Skepsis. Immerhin glauben etwa 38% der Deutschen an ein Leben nach dem Tod. Es ist ein Thema, das Menschen beschäftigt, um Ängste vor dem Tod zu bewältigen und Sinn im Leben zu finden. Tatsächlich können Jenseitsvorstellungen Sterbenden die Angst vor dem Tod nehmen und Trauernden Trost spenden. Wir möchten, wenn die letzte Stunde naht, so gern glauben, dass es nicht das Ende ist.

Im Alten Testament sagt der fromme Hiob, der furchtbaren Prüfungen ausgeliefert war „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt!“ (Hiob 1, 21). Das Leben kommt von Gott und es geht dorthin zurück, als ginge man nach Hause. „Meine Heimat ist im Himmel“, sagen manche Christen noch heute.

Seitens der Bibel lässt sich die Frage nach dem Jenseits eindeutig beantworten: Ja, es gibt ein Jenseits. Gott wird uns nach unserem Tod auferwecken und uns ein neues und ewiges Leben schenken. Das ist gewiss. Aber vielleicht ist es wirklich hilfreich, sich das eher als Glaubenshintergrund vorzustellen, oder besser noch als Fundament, auf dem das Leben als Christ im Hier und Jetzt aufbaut. Ein Jenseits, das mit uns und unserem Leben im Diesseits etwas zu tun hat!

Das entspricht genau der biblischen Botschaft: Das Reich Gottes ist eben nicht nur eine transzendente (und damit unerreichbare) Vision, sondern auch schon jetzt angebrochen. Die Kirche sollte der Welt viel klarer zeigen, wie gut diese christliche Botschaft ihr täte.

Ihre Susanne Herrmann

Einführung des Verkündigungsteams im Nachbarschaftsraum 2 – Frankfurter Westen



Fotostudio Hoffmann

von links nach rechts jeweils diagonal von vorn nach hinten

Olaf Dannenberg, Pfr. Ulrich Vorländer | Pfrin. Charlotte Winterfeld, Soz.Päd. Michael Speh, Pfr. Joachim Preiser | Pfrin. Daniela von Schoeler, Kantor Lukas Ruckelshausen, Pfr. Philipp Ruess | Pfrin. Milena Papenbrock, Kantor Raphaël Arnault, Pfr. Felix van Elsberg | Pfrin. Regina Westphal, Tilman Holfelder

Am Sonntag Sexagesimae (8.2.26) feierten wir in der Stephanuskirche einen Festgottesdienst, in dem das Verkündigungsteam unseres Nachbarschaftsraumes in sein Amt eingeführt wurde. Das erwartungsgemäß umfangreiche Programm begann mit einer originellen Vorstellung der Personen des Verkündigungsteams: jede/r musste je eine Frage der Kinder von den mitwirkenden Kinderchören aus Griesheim und Unterliederbach beantworten. Die Kinder wollten z.B. wissen: Was bedeutet

für dich Verkündigung? Was ist für dich der Heilige Geist? Was bedeutet für dich Nachbarschaftsraum? Die Herausforderung dabei war, eine schlüssige Antwort innerhalb von 30 Sekunden zu geben, denn wer will schon 11mal hintereinander minutenlange Monologe hören. Diese Aufgabe wurde von den acht Pfarrerinnen und Pfarrern, zwei Kirchenmusikern und einem Gemeindepädagogen mit Bravour gelöst.

Im Anschluss übte Propsteikantor Raphaël Arnault einen Kanon zur Jahreslosung

mit allen Besuchern aus dem Nachbarschaftsraum ein und was soll man sagen: Kanon können wir! Auch die Kinderchöre präsentierten sich überaus fröhlich und mitreißend beim „Halleluja mit Händen und Füßen“.

In ihrer Ansprache zur Einführung betonte Prodekanin Stefanie Brauer-Noss, dass zurzeit Vieles im Auf- und Umbruch sei. Es gab schon sehr schöne gemeinsame Aktionen, beispielsweise den Kirchentag im Frankfurter Westen im Juni 2024 oder das Outdoor Tauffest im Mai 2025. Man sucht miteinander nach dem ‚Besten im Westen‘. Die Herausforderung für die Hauptamtlichen besteht darin, dass alle immer alles im Blick haben müssen und dass man auf Augenhöhe miteinander arbeitet. Dafür braucht es Zeit, denn es ist ein Weg, ein Prozess. Und es braucht Kraft und viele Gespräche, die Vertrauen schaffen und Klarheit bringen. Unsere Kraftquelle dafür ist Gottes Segen. Mit dem Geist der Liebe wird Vieles leichter, ganz so, wie in dem vom PopChor’N vorgetragenen Song ‚My Lighthouse‘.

Der Verabschiedung des Gemeindepädagogen Max Klug aus dem Dienst in Griesheim und Nied erhielt umfangreiche und warmherzige Aufmerksamkeit durch seine ehemaligen Mitstreiter in der Kinder- und Jugendarbeit. Bereits zu Beginn des Jahres hat er eine neue Stelle als Dekanatsjugendreferent im Stadtjugendpfarramt Wiesbaden angetreten.

Am Ende des Gottesdienstes wurde es wieder sehr musikalisch mit dem sanft-lyrischen „Like a Rainbow Shining“, ein Chorwerk des britischen Komponisten Will Todd, das als „Lied der Hoffnung“ während der Corona-Pandemie entstand, sowie dem bekannten „Lobe den Herren“ in einem Satz von Chales V. Stanford, gemeinsam vorgetragen von der Kantorei und den Kinderchören.

Die Gespräche im Anschluss bei Snacks und Getränken waren sehr intensiv und geprägt von vielen Fragen, aber auch von Zuversicht und Mut und Hoffnung, dass wir einen guten Weg in die Gesamtkirchengemeinde finden werden. Die tatkräftige Unterstützung aus allen Gemeinden bei der Vorbereitung und Durchführung des Festgottesdienstes ist ein deutlicher Beweis dafür. Und wie es in einem der gesungenen Lieder heißt: Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt!

Susanne Herrmann



Raphaël Arnault „Halleluja...“



Olaf Dannenberg und
Tilman Holfelder (Steuerungsgruppe
Nachbarschaftsraum)



Susanne Herrmann



Foto: Thomas Ohly



PopChorN



Verabschiedung Max Klug

Ökumenischer Kreuzweg - Karfreitag, 3. April 2026

dahinter.
Tiefer sehen,
weiter gehen

Wir starten um 6:00 Uhr in St. Johannes, Liederbacher Str. und gehen die Kreuzstationen bis zur Stephanuskirche. Hier erwarten uns Kaffee und ein kleiner Snack zum Ausklang.

Die Plakate an den verschiedenen Kreuzstationen werden dort bis Ostern bleiben. Sie sind mit einem QR-Code versehen. So kann jede und jeder auch nach Karfreitag den Kreuzweg noch gehen und die Texte mit Hilfe der QR-Codes nachlesen.

Mitsingkonzert des Ev. Kinderchors Unterliederbach

Am Sonntag, den 8. März um 15:00 Uhr

lädt der Ev. Kinderchor zu einem Mitsingkonzert in der Stephanuskirche ein. Unter dem Motto „**Wir rufen den Frühling**“ werden viele bekannte und weniger bekannte Frühlingslieder vom Kinderchor und Gästen vorgetragen oder zusammen mit Ihnen gesungen. Lassen Sie sich von einem schwungvollen und abwechslungsreichen Programm überraschen. Im Anschluss können wir noch ein bisschen Zeit bei Kaffee und Kuchen zusammen verbringen.



Das Konzert findet im Rahmen der Kampagne „Zeit zum Singen“ der EKHN statt. Der Eintritt ist frei.

Oratorienkonzert: Les sept paroles du Christ en croix von Théodore Dubois (1867)

Sonntag, 22. März 2026 - 18:00 Uhr - Stephanuskirche

Mit diesem Werk hat sich die Kantorei Unterliederbach und Höchst unter der Leitung von Raphaël Arnault eine rare Perle ausgesucht. Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz war immer eine unermüdliche Inspirationsquelle für die Komponisten. In Deutschland ist vor allem das Oratorium von Haydn, das die Kantorei zuletzt 2003 gesungen hat, bekannt. Auch in Frankreich wurden mehrere Stücke über diesen tiefsinnigen Text geschrieben. Das Oratorium von Dubois ist komischerweise sehr beliebt in den Vereinigten Staaten, wo es oft in einer englischen Übersetzung gesungen wird. In Europa wird das Werk leider viel zu selten gespielt. Die Musik ist aber gleichzeitig sehr eingängig und trotzdem sehr ergreifend.

Dubois hat das Stück ziemlich am Anfang seines Werdeganges komponiert und wurde damit berühmt. Er war in der Zeit zusammen mit César Franck in Sainte-Clothilde in Paris tätig. Er schrieb das Stück in zwei verschiedenen Fassungen, einmal für Orchester und einmal für Orgel, Streicher und Harfe. Diese letzte Fassung wird in Unterliederbach zu hören sein. In der Rolle des Jesus wird der griechische Bassbariton Christos Pelekanos auftreten.



Christos Pelekanos

Karten können online unter <https://eventfrog.de/7-paroles> oder an der Abendkasse ab 17:15 Uhr erworben werden.
Erwachsene 16 €, Studierende 12 €, Kinder und Jugendliche (bis 17 J.) frei.

Orgelkonzert: Die fünf Hymnen von Nicolas de Grigny

Sonntag, 26. April - 18:00 Uhr - Stephanuskirche

Bei diesem besonderen Konzert zusammen mit der Choralschola „Gaudete“ unter der Leitung von Christopher Kallus interpretiert Raphaël Arnault die „cinq Hymnes“ von Nicolas de Grigny.

Nicolas de Grigny ist neben François Couperin der größte Vertreter der französischen Orgelschule in der Zeit von Ludwig dem XIV. Er war bis zu seinem frühzeitigen Tod mit 29 Jahren Organist der Kathedrale von Reims, die Krönungskirche Frankreichs. Seine Musik ist sehr melodisch und ausdrucksstark.

Die fünf Hymnen wurden komponiert, um im Wechsel mit dem gregorianischen Gesang gespielt zu werden. Diese alte Praxis wollen wir bei diesem Konzert auffrischen, um diese Musik in ihrem vollen Glanz wieder zum Hören zu bringen. Die Choralschola „Gaudete“ bringt dafür ihre Expertise mit den gregorianischen Chorälen mit, damit dieses Konzert ein unvergessliches Erlebnis wird. Der Eintritt ist frei.



Choralschola „Gaudete“



Freunde der evangelischen Kirchenmusik in Unterliederbach e.V.

Liederbacher Str. 36 b, 65929 Frankfurt

WIR fördern die Kirchenmusik – Machen SIE mit!

Im Juni 2025 haben Mitglieder der Kantorei Unterliederbach und Höchst die „Freunde der evangelischen Kirchenmusik in Unterliederbach e.V.“ gegründet. Unser Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, dort aktiv einzutreten, wo finanzielle Mittel fehlen, in der Kantorei, im Kinderchor oder in kirchenmusikalischen Konzerten und Projekten. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass auch weitere Generationen an die Kirchenmusik herangeführt werden, die großen geistlichen Werke unterschiedlicher Komponisten erleben dürfen und aktiv daran teilnehmen können.

Helfen Sie uns. Werden Sie Mitglied oder spenden Sie. Als gemeinnütziger Verein sind Spenden an uns abzugsfähig. Sprechen Sie uns an, schreiben Sie uns unter

freunde@kirchenmusik-unterliederbach.de

oder besuchen Sie uns auf www.kirchenmusik-unterliederbach.de.



Herzliche Einladung zum KEKS

für Kinder im Grundschulalter -
von 10:00 - 12:30 Uhr - Stephanuskirche

21. März 2026

„Gott ist immer bei mir“
- ein KEKS zu Psalm 23 -

Mit Gott an unserer Seite gehen wir nicht allein. Gemeinsam wollen wir entdecken, wie der gute Hirte uns begleitet und für uns sorgt.

16. Mai 2026

„Lieblingsmenschen“
- ein KEKS zum Thema "Liebe und Freundschaft"

Jeder Mensch hat Lieblingsmenschen - Menschen, die uns helfen, trösten oder mit uns lachen. Gemeinsam entdecken wir, wie Liebe und Freundschaft unser Leben schön machen und wie Gott uns durch andere Menschen seine Liebe zeigt.

Die Kinder können ab 10:00 Uhr zur Spielstraße kommen und allerlei Spiele ausprobieren. **Um 10:30 Uhr ist der offizielle Beginn** mit KEKS-Start in der Kirche. Anschließend wird das Thema vertieft. Der KEKS endet nach dem gemeinsamen Mittagessen, um 12:30 Uhr.

Das Mittagessen ist kostenfrei, wer möchte, darf gerne etwas ins Spendenkörbchen werfen. Die Kinder müssen nicht angemeldet werden.

Neuer Konfirmandenjahrgang

Alle Jugendlichen, die in diesem Jahr oder bis zum nächsten Frühjahr 14 Jahre alt werden, sind herzlich eingeladen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Ein **Informationsabend** für Eltern und zukünftige Konfis findet am **12.5.2026 um 19.00 Uhr in der Ev. Stephanuskirche**, Liederbacher Str. 36 b statt. Das neue Konfijahr startet im Juni 2026 und endet im Mai/ Juni 2027 mit der Konfirmation. Der Unterricht findet in Kooperation mit allen Gemeinden des Nachbarschaftsraumes Frankfurt West statt. Der Höhepunkt wird die Konfifreizeit im nächsten Frühjahr sein!

Falls man als Kind noch nicht getauft wurde, kann man sich während der Konfirmandenzeit noch taufen lassen.

Gemeinschaft | Gebete | Ruhige Musik
Abendmahl | se Bänd | Bring & Share Buffet

Candlelight Jugendgottesdienst

1. März 2026 | 18 Uhr | Stadtkirche Höchst
Melchior-/ Ecke Leverkusener Straße



Wir beten und singen an diesem Abend gemeinsam. Wir hören und schweigen, tanken Kraft und atmen durch. Licht und Wärme erleben, Hoffnung finden und fröhlich sein. Im christlichen Glauben finden wir Kraft dazu. Im Schein der Kerzen feiern wir Abendmahl, um die Gemeinschaft untereinander und zu Gott zu spüren. Die Jugendband „se Bänd“ begleitet uns. Der Jugendgottesdienst wird von jungen Menschen mitgestaltet. Jede und jeder ist herzlich willkommen – egal wie alt, ob allein, mit Familie oder Freundinnen. Nach dem Gottesdienst teilen wir wieder ein Bring & Share-Buffet zum Miteinander. Bringt auch gerne etwas mit, am besten Fingerfood oder ähnliches. Ihr dürft uns gerne überraschen. Die Getränke stellen wir.



Evangelische Kirche
im Frankfurter Westen



Vorübergehende Schließung der Dorfkirche ab Mai 2026

Wie wir schon im letzten Jahr im September berichtet haben, stehen für unsere Dorfkirche dringend benötigte Renovierungsarbeiten an. Mit der Sanierung der Außenfassade soll nun begonnen werden, das heißt, dass die Dorfkirche ab Mai 2026 für mehrere Monate geschlossen sein wird. Es werden in dieser Zeit also weder Gottesdienste noch Amtshandlungen wie Trauungen oder Taufen stattfinden können. Wir planen jedoch, wenn möglich, die Dorfkirche weiterhin samstags von 16:00 bis 18:00 Uhr offen halten zu können.



Noch steht nicht fest, wann die Arbeiten beendet sein werden, spielt der Wettergott mit, werden bisher noch nicht entdeckte Schäden gefunden oder gibt es andere Überraschungen. Wir werden über die Fortschritte der Arbeiten immer wieder informieren im Gemeindebrief und in den Schaukästen.

Wie wir schon im letzten Jahr berichtet haben, werden die bisher gesammelten Rücklagen von etwa 300.000,-- Euro für die gesamten Renovierungsmaßnahmen nicht reichen. Benötigt werden vermutlich mehr als 750.000,-- Euro.

Wir freuen uns daher weiterhin über alle kleinen aber natürlich auch gern größere Spenden, die selbstverständlich steuerlich absetzbar sind. Gerne können Sie auch Mitglied im „Freundeskreis Dorfkirche Unterliederbach“ werden. Sprechen Sie uns einfach an!

Unsere historische Dorfkirche braucht HILFE!

Spenden sind erbeten an:

Ev. Kirchengemeinde Frankfurt-Unterliederbach

IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68

BIC: NASSDE55XXX

Spendenzweck: Dorfkirche

Freud und Leid

Bestattungen

Waldemar Heinze, 63 Jahre

Helga Tatta, geb. Jost, 83 Jahre

Martin Staubi, 52 Jahre

Erika Standke, 98 Jahre

Christa Fischer, geb. Schöne, 96 Jahre

Inge Strodthoff, geb. Steinmeyer, 86 Jahre

Gisela Sens, 83 Jahre



Auszug aus der Predigt des Mittendrinn-Spielegottesdienstes, der unter dem Motto stand: „Zeit des Anfangs“- alles fängt spielend an

Fast alles Wichtige im Leben fängt spielend an: Laufen lernt man, indem man losläuft und hinfällt. Sprechen lernt man, indem man ausprobiert. Regeln versteht man, indem man sie bricht. Wenn man heute anfängt, etwas Neues zu beginnen, dann beginnt man oft mit Planung. Man informiert sich, vergleicht, berechnet Risiken. Man will vorbereitet sein.

Wir planen Familien, Urlaube, Karrieren, sogar Freizeit. Es gibt Apps, die uns sagen, wie wir schneller, gesünder, erfolgreicher werden. Und die leise Botschaft dahinter lautet oft: Wenn du es richtig machst, dann geht es gut aus. Aber jeder von uns kennt auch die andere Seite, in der etwas ganz anders läuft als geplant. Ein Termin, der alles

verschiebt, eine Begegnung, die alles verändert, eine Entscheidung, die sich später als falsch erweist, ohne dass man es vorher



ahnen konnte. Und manchmal reicht ein einziger Moment, ein Satz, ein Anruf, ein Zufall und der ganze Plan sieht plötzlich anders aus. Ein Spiel weiß das von Anfang

an. Man kann die Regeln kennen, kann gut vorbereitet sein und trotzdem entscheidet sich vieles unterwegs. (.....). Die Regeln lernt man oft erst beim Spielen. Manchmal gewinnt man, manchmal verliert man und manchmal landet man wieder auf Start oder „im Gefängnis“. Vielleicht mögen wir Spiele genau deshalb, weil sie uns erlauben, anzufangen, ohne schon perfekt zu sein. Ein Anfang ist kein Beweis von Können, sondern von Mut. In diese spielerische Wahrheit hinein sagt ein alter biblischer Text etwas Erstaunliches über das Leben, über das Anfangen und darüber, wie wenig wir wirklich in der Hand haben. In Prediger 9 Vers 11 lesen wir:

Ich wandte mich um und sah unter der Sonne, dass nicht die Schnellen den Lauf gewinnen, noch die Starken den Sieg im Krieg, auch nicht die Weisen das Brot, noch die Klugen den Reichtum, noch die Verständigen Gunst, sondern Zeit und Zufall treffen sie alle.

Dieser Satz verspricht keinen Sieg, keinen guten Ausgang, kein Happy End. Und gerade deshalb passt er so gut zum Thema. Wer spielt, weiß das. Man sitzt am Tisch, die Regeln sind erklärt, alles scheint klar und doch weiß niemand, wie es ausgeht. Ein Würfel fällt, eine Karte wird gezogen, ein Zug misslingt und plötzlich läuft das Spiel ganz anders als gedacht. Nicht weil jemand etwas falsch gemacht hätte, sondern weil Spiele so sind. Man kann gut vorbereitet sein und trotzdem verlieren. Man kann stolpern und trotzdem weiterkommen. Zeit und Zufall gehören dazu.

Das heißt nicht, dass Abwägen, Überlegen oder Mühe unwichtig

wären, aber es widerspricht der Vorstellung, man könne das Spiel oder das Leben vollständig kontrollieren. Am Anfang eines Lebensabschnitts, einer Entscheidung, eines Weges wissen wir nie, welche Karten wir noch bekommen werden (....) Nicht alles liegt in unserer Hand, nicht alles hängt von uns ab. Der Prediger sagt nicht: Dann ist alles egal. Er sagt auch nicht: Dann hat Gott einfach das Sagen und verteilt Glück und Pech nach Belieben. Er sagt schlicht: Zeit und Zufall treffen sie alle.

Der Satz widerspricht der Vorstellung, dass ein gutes Leben nur eine Frage von Können, Planung und richtigem Verhalten ist. Glaube beginnt hier nicht mit Kontrolle, sondern mit Vertrauen. (....) Am Anfang des Lebens steht kein Masterplan, sondern ein offenes Spiel. Spiel überhaupt, trau dich anzufangen, trau dich einen Zug zu machen, auch wenn du nicht weißt, was kommt. Denn Zeit und Zufall treffen uns alle. Das ist die leise Zusage, die über jedem Anfang steht: Du musst nicht perfekt starten. Du darfst verlieren. Du darfst neu beginnen. Du darfst spielen.

Sabine Höfling





Mittendrin - der andere Gottesdienst

3. Mai 2026 - 11:00 Uhr - Stephanuskirche

„Zeit des Wachsens“ –was macht mein Leben lebenswert –

Wachsen gehört zum Leben dazu. Manchmal geschieht es sichtbar und voller Freude - manchmal leise und fast unbemerkt. Jeder Mensch erlebt Zeiten, in denen Neues entsteht, sich Fragen stellen oder Wege verändern. Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, was unserem Leben Sinn, Halt und Freude gibt. Mit Musik, Texten, persönlichen Impulsen möchten wir Raum schaffen zum Innehalten, Nachdenken und Auftanken.

Chor "Mittendrin"

Für die alternativen Gottesdienste bereiten wir die Lieder vor. Wir singen neue und alte geistliche Lieder, deutsch und englisch, Aktuelles aus Rock und Pop, Worship- und Anbetungslieder, Gospel und das, was uns Spaß macht.

Der Chor probt 14-tägig **montags von 20:15 - 21:45 Uhr** in der Stephanuskirche am:

Montag, 9. März 2026	–	Montag, 27. April 2026
Montag, 23. März 2026	–	Montag, 11. Mai 2026
Montag, 13. April 2026	–	Montag, 1. Juni 2026

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Sabine Höfling:

sabine.hoefling@ekhn.de



Siehe, ich mache alles neu! - Gottesdienst am Ostermorgen

Den neuen Tag begrüßen, der Osterhoffnung nachspüren:
Wann geht das besser als in den frühen Morgenstunden des Ostersonntages?

Am Ostersonntag, den 5. April, werden wir im **Gottesdienst um 6:00 Uhr** in der Stephanuskirche die Osterkerze entzünden, singen, beten und miteinander Ostern feiern.
Im Anschluss sind alle herzlich zum Osterfrühstück eingeladen!

Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdienst und Frühstück ist sehr willkommen!



So., 1.3.	Reminiscere	(PfarrerIn von Schoeler, Pfarrer van Elsberg)
18:00 Uhr	Stadtkirche Höchst: Candlelight-Gottesdienst	
Fr., 6.3.	Weltgebetstag	(Ök. Weltgebetstagsteam)
18:30 Uhr	Stephanuskirche: Ök. Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Nigeria	
	Kollekte: Für Projekte des Weltgebetstages	
	Anschließend: Gemeinsam essen und trinken mit einem landestypischen Imbiss	
So., 8.3.	Okuli, 3. So. in der Passionszeit	(PfarrerIn Westphal)
9:30 Uhr	Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé	
	Kollekte: für die inklusive Gemeindegemeinschaft	
15:00 Uhr	Stephanuskirche: Mitsingkonzert des Kinderchores	(Raphaël Arnault)
	„Wir rufen den Frühling“	
So., 15.3.	Lätare, 4. So. in der Passionszeit	(Vikarin Ziehl)
11:00 Uhr	Dorfkirche: Gottesdienst	
	Kollekte: Für Frauen Helfen Frauen - Frankfurter Frauenhaus	
So., 22.3.	Judika, 5. So. in der Passionszeit	(PfarrerIn Papenbrock)
9:30 Uhr	Dorfkirche: Gottesdienst	
	Kollekte: Für die Jugendmigrationsdienste	
18:00 Uhr	Stephanuskirche: Oratorienkonzert der Kantorei (Raphaël Arnault)	
	„Les sept paroles du Christ en croix“ von Théodore Dubois	
So., 29.3.	Palmsonntag	(PfarrerIn Winterfeld)
18:00 Uhr	Christuskirche Nied: „Begegnungen erwarten - Erwartungen begegnen“	
	Ein Tanzgottesdienst für den ganzen Nachbarschaftsraum	
Do., 2.4.	Gründonnerstag	(Pfarrer van Elsberg)
18:00 Uhr	Stadtkirche Höchst: Gottesdienst mit Abendmahl	
Fr., 3.4.	Karfreitag	
6:00 Uhr	Kath. Kirche St. Johannes: Ök. Kreuzweg	(Ök. Vorbereitungsgruppe)
11:00 Uhr	Stephanuskirche: Karfreitagsgottesdienst mit Kantorei (Vikarin Ziel)	
	Kollekte: Für die christlich-jüdische Verständigung (Im Dialog)	
Sa., 4.4.	Karsamstag	
21:00 Uhr	Stadtkirche Höchst: Osternacht mit Osterfeuer	
So., 5.4.	Ostersonntag	
6:00 Uhr	Stephanuskirche: Osterfrühgottesdienst	(Team u. PfarrerIn Westphal)
	mit anschließendem Osterfrühstück	
	Kollekte: Für die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken	
11:00 Uhr	Stadtkirche Höchst: Osterfamiliengottesdienst	(Pfarrer van Elsberg)

Mo., 6.4. Ostermontag (PfarrerIn Westphal)

11:00 Uhr Dorfkirche: Gottesdienst mit Taufen
 Kollekte: für den Erhalt der Dorfkirche

So., 12.4. Quasimodogeniti, 1. So. nach Ostern (PfarrerIn Westphal)

9:30 Uhr Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchencafé
 Kollekte: Für die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde

So., 19.4. Misericordias Domini, 2. So. n. Ostern (Vikarin Ziehl)

11:00 Uhr Dorfkirche: Prüfungsgottesdienst von Vikarin Daniela Ziehl
 Kollekte: Für den Arbeitslosenfonds der EKHN sowie Arbeit und Qualifizierung
Letzter Gottesdienst in der Dorfkirche vor der Renovierungspause!

So., 26.4. Jubilate, 3. So. n. Ostern (Konfirmandenteam)

11:00 Uhr Stadtkirche Höchst: Vorstellungsgottesdienst der Dienstagsgruppe
 18:00 Uhr Stephanuskirche: Orgelkonzert „Les cinq Hymnes“
 von Nicolas de Grigny (Raphaël Arnault)

Bitte beachten: Ab Mai 2026 ist die Dorfkirche wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

So., 3.5. Kantate, 4. So. nach Ostern (Team Mittendrin)

11:00 Uhr Stephanuskirche: Mittendrin-Gottesdienst:
 Lebenszeiten: Zeit des Wachsens
 Kollekte: Für die Kirchenmusikalische Arbeit der EKHN

So., 10.5. Rogate, 5. So. nach Ostern (Pfarrer Vorländer)

9:30 Uhr Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchencafé
 Kollekte: Für die Seniorenarbeit der Gemeinde

Do., 14.5. Christi Himmelfahrt (PfarrerIn von Schoeler)

11:00 Uhr Pfingstkirche Griesheim, Jägerallee 28: Familienkirche OpenAir:
 Gebete, Kreatives, Abendmahl, Bring & Share Buffet
 Kollekte: Für die Ev. Weltmission

So., 17.5. Exaudi, 6. So. nach Ostern (Pfarrer Ruess, M. Speh)

11:00 Uhr Kirche Zeilsheim, Frankenthaler Weg:
 Konfirmationsgottesdienst der Samstagsgruppe

So., 24.5. Pfingsten (PfarrerIn Westphal, Vikarin Ziehl)

11:00 Uhr Stephanuskirche: Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikarin Ziehl
 Kollekte: Für die Arbeit des ÖRK

So., 31.5. Trinitatis (PfarrerIn Westphal, M. Speh)

11:00 Uhr Stephanuskirche: Konfirmationsgottesdienst der Dienstagsgruppe
 Kollekte: Für die Adalbert Pauly Stiftung

VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Rainer Brunßen 30 81 50
e-mail: brunssen-frankfurt@t-online.de

PFARRAMT

Pfarrerin Regina Westphal 30 29 73
Wartburgstraße 3
Regina.Westphal@ekhn.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Vikarin Daniela Ziehl 31 69 71
daniela.ziehl@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO

Mona Morgenstern 31 69 71
Liederbacher Str. 36b Fax: 30851097
kirchengemeinde.frankfurt-unterliederbach@ekhn.de
<https://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>
Mo u. Mi: 9.30 - 12.30 u. Do 15.00 - 17.00

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER

Kinder- und Jugendclub Treff 30 29 96
Burgunderweg 2 Fax: 33091674
Sabine Höfling, Marcella dos Santos,

treffpunkt.unterliederbach@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo - Do: 12.00 - 16.00
Fr: 13.00 - 16.00

Arbeit mit Jugendlichen

Michael Speh (Gem.Pädagoge) 0170 8245 461
michael.speh70@ek-ffm-of.de

Jugendcafé im Turm (Stephanuskirche)
für Jugendliche von 12 - 16 Jahren

Sabine Höfling 37 002 681
jugendcafeulb@arcor.de

Öffnungszeiten: Di + Mi: 15.30 - 18.30 Uhr
Do: 16.00 - 19.00 Uhr

KANTOR UND KINDERCHORLEITER

Raphaël Arnault 069/2165-1306
raphael.arnault@ek-ffm-of.de

KINDERTAGESSTÄTTE „WARTBURG“

Wartburgstr. 1
Ltg.: Martina Färger 37 006 948
ev.kita-wartburg.ulb@t-online.de

KINDERTAGESSTÄTTE „AM LIEDERBACH“

Soonwaldstr. 4
Ltg.: Dorothea Laube 31 19 58 u. 30 038 518
Kita.Unterliederbach@ekhn.de

DORFKIRCHE

Heugasse am Marktplatz
Führungen: samstags 16.00 - 18.00

STEPHANUSKIRCHE

Liederbacher Str. 36b 31 69 71

GOTTESDIENSTE

siehe Seite 17-19

Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Schaukästen und unsere Homepage.

Spendenkonto der Gemeinde:

Nass. Sparkasse
IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68
Swift-BIC: NASSE55XXX
Bei Spenden bitte Spendenzweck angeben.

DIAKONIESTATIONEN GgmbH

Fax: 25492198
Tel.: 254920 info@epzffm.de

Telefonseelsorge

Erwachsene (Tag und Nacht) 0800-1110111
Kinder und Jugendliche 0800-1110333
(Montag - Samstag 14.00 - 20.00)

Kinder- u. Jugendschutztelefon 0800-2010111
kinder-und-jugendschutz@stadt-frankfurt.de

SAMT & SONDERS XXL - SECONDHAND-MARKT

(ehemals Familienmarkt Diakonie
Frankfurt und Offenbach)
Röntgenstraße 10 / 60388 Frankfurt am Main
Stadtteil Bergen-Enkheim
Tel.: 069 24751496550

Textilien für Damen, Herren und Kinder
Möbel, Hausrat, Heimtextilien.
Hier kann jeder einkaufen.

Extra Vorteil für besondere Gäste:

Wenn Sie im Besitz eines Frankfurt-Passes, Bürgergeld-Bescheides (FFM), Berechtigungsscheines oder gültigen Studentenausweises (FFM) sind, profitieren Sie bei jedem Einkauf von Rabatten.

Vom Besuchsdienst



Sie freuen sich über Besuch zum Geburtstag?

Wenn Sie in diesem Jahr 80, 85, 90, 95, 100 oder gar 105 Jahre alt werden, kommen wir gerne und gratulieren Ihnen.

Teilen Sie uns gerne mit, ob unser Besuch am Geburtstag erwünscht ist, oder ob wir lieber an einem anderen Tag vorbeikommen sollen.

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen würden, melden Sie sich bei Pfarrerin Regina Westphal,

Tel.: 30 2973.

Wir schauen dann, wer vom Besuchsteam zu Ihnen kommt.

Das Besuchsteam kommt wieder zusammen jeweils dienstags,

am 10. März, 14. April und 9. Mai.

Immer um 19.30 Uhr in der Stephanuskirche.

Begegnungen erwarten - Getanzte Predigt

Palmsonntag, 29. März - 18 Uhr Christuskirche, Alt-Nied 10



Mit dem Projekt

Begegnungen erwarten – Erwartungen begegnen ist das **Christophorus Tanzprojekt** am 29. März 2026 bereits zum dritten Mal zu Gast im Gottesdienst mit einer getanzten Predigt in der Christuskirche in Frankfurt Nied.

Es geht um Erwartungen, die wir in Begegnungen mit uns selbst, unseren Mitmenschen, unserer Umwelt und an Gott haben. Wir stellen dabei fest, dass der Druck zur Erfüllung all der unterschiedlichen Bedürfnisse sehr groß ist. Unsere Erwartungen, unsere Enttäuschungen diesbezüglich, die Erfüllung unserer Bedürfnisse und

die Begegnungen mit Gott und der Welt nageln wir dabei nicht gleich wieder ans Kreuz. In einer intensiven tänzerischen und theologischen Auseinandersetzung werden unserer aller Versuche dargestellt, Erwartungen und deren Erfüllung in Einklang zu bringen.

es tanzen

Anne Boehnert, Freya Alena Bundschuh, Hannah Erleben, Paulina Müller, Birgit Nitsch und Isabelle Pelti Kromm

Spätlese

Alle lebenslustigen Seniorinnen und Senioren sind zu diesen Nachmittagen herzlich willkommen. Schauen Sie doch einmal vorbei! Sie werden freundliche Menschen treffen.

**Wir treffen uns an den angegebenen Montagen jeweils um 15.00 Uhr
mit Kaffeetrinken und Programm
in der Stephanuskirche, Liederbacher Straße 36b**

- | | |
|--------------------------|--|
| Montag, 9. März | „Kommt! Bringt eure Last.“ Vom Leben der Frauen in Nigeria - Eindrücke vom Weltgebetstag 2026 |
| Montag, 23. März | „Die Geschichte der Unterliederbacher Dorfkirche“, Lichtbildervortrag von Heinz Alexander |
| Montag, 13. April | Spielenachmittag |
| Montag, 27. April | „Eindrücke aus Südafrika - Kapstadt und das Weinland“ - Lichtbildervortrag von Klaus Krämer |
| Montag, 18. Mai | „Wenn Hilfe nötig wird“ Wissenswertes zur Pflege mit Alexandra Ladach, Caritas-Pflegeberatung |

Busausflug in die schöne Wetterau Mittwoch, 6. Mai 2026

Kennen Sie das „**Klein-Venedig der Wetterau**“ in **Staden**? Waren Sie schon einmal in der charmanten **Altstadt von Grünberg**. Ist Ihnen bekannt, welche gravierende Folgen die Pest dort hatte und haben Sie Lust, einmal die malerischen Spazierwege im **Brunnental** zu erkunden?

Diese verborgenen Kleinode der Wetterau wollen wir entdecken und zum Mittagessen im gastlichen „**Schloss Ysenburg**“ einkehren.

Abfahrtszeiten:

- 9:00 Uhr Bushaltestelle Stadthalle-Zeilsheim, Pfaffenwiese
- 9:05 Uhr Gebeschusstraße/Bikuz
- 9:12 Uhr Rugierstraße/Markomannenweg
- 9:20 Uhr Hunsrückstraße/Ludwig-Erhard-Schule

Gegen 19.30 Uhr werden wir wieder zurückkehren.

Fahrtkosten: 25,00 €

Anmeldung mit Teilnehmergebühr:

Leitung: Pfr. Ulrich Vorländer – 069 / 373979

Ev. Gemeindebüro Unterliederbach



Rückblick auf das Seniorendinner

Liebe Seniorinnen und Senioren,

gerne erinnere ich mich an die Zeit unser gemeinsamen Seniorendinners zurück. An drei Nachmittagen von September bis November 2025 sind viele von Ihnen der Einladung in die Stephanuskirche zur Andacht mit anschließendem Dinner, gemütlichem Beisammensein und gemeinsamen Gesprächen gefolgt. Die Nachmittage waren stets von einer heiteren und gemütlichen Atmosphäre geprägt: es wurde viel gelacht, sich miteinander ausgetauscht und nicht zuletzt natürlich auch gut gegessen.

Ich denke, es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, dass unser Dinner exquisit und eine Klasse für sich war. Dabei kam es uns natürlich zugute, dass wir durch die Diakonie Hessen finanziell unterstützt wurden, so dass wir zu allen drei Terminen ein reichhaltiges Buffet zur Verfügung stellen konnten.

Besonders erfreut waren wir zudem über die Anfrage der Stadt Frankfurt am Main, uns beim Seniorendinner im November begleiten und Videoaufnahmen machen zu dürfen. Im Hinblick auf die geplante Eröffnung des Bolongaro Museums in Frankfurt-Höchst im Jahr 2027 wird der Film über unsere Veranstaltung öffentlich gezeigt und damit auch über die Stadt Frankfurt hinaus bekannt werden.

Auf diesem Wege möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen Beteiligten und Gästen bedanken, die uns besucht und mit uns eine schöne Zeit verbracht haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Gadau und Frau Grabolle aus unserer

Gemeinde, die durch ihre Kochkünste und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Seniorendinner eine rundum gelungene Veranstaltung wurde.

Neben der Diakonie Hessen möchte ich mich auf diesem Weg auch bei Frau Loem von der Stadt Frankfurt a.M. sowie bei Frau Maasch und Herrn Steinert vom Filmteam des Historischen Museums der Stadt Frankfurt a.M. für die vertrauensvolle, angenehme und professionelle Zusammenarbeit bedanken!

Herzliche Grüße

Ihre Vikarin Daniela Ziehl



Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

Kommt!
Bringt eure Last.



Freitag, 6. März - 18:30 Uhr - Stephanuskirche

**Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst
(Liturgie aus Nigeria)**

**Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen landestypischen
Imbiss und Beisammensein.**

Suchende sind wir...Ökumenischer Gottesdienst Sonntag, 1. März - 11 Uhr

St. Justinus Höchst, Justinusplatz 3

In der Gottesdienstreihe: „Suchende sind wir...“ ist Pfarrerin Charlotte von Winterfeld zu Gast in der katholischen Kirchengemeinde Sankt Margareta. Der katholische Pfarrer Martin Sauer leitet die Liturgie. Hintergrund der Predigtreihe ist die Verunsicherung in unserer Gesellschaft und in den Kirchen: Was gibt uns noch Halt, was gibt den Mut zum Glauben? Sind wir nicht Suchende in dieser unsicheren, orientierungslosen Zeit?

Zentrum und Predigttext ist die Geschichte von Petrus, der versucht, auf dem Wasser zu gehen wie Jesus und dabei fast untergeht (Matthäus 14,22-33). Plötzliche Angst und Zweifel hindern ihn daran zu vertrauen. Im Rahmen des Gottesdienstes gibt es eine Eucharistiefeier „Gemeinsam am Tisch des Herrn“, zu der evangelische Christ*innen ausdrücklich eingeladen sind.

Nähere Infos zu dieser Predigtreihe entnehmen sie bitte den Schaukästen.

Spirituelle Wanderung am Samstag, 11. April 2026 ins Fränkische Weinland

Ein Tag wie ein Ausflug in eine andere Welt: Die Spirituelle Wanderung **„Wo die Seele Frieden findet“** führt ins Fränkische Weinland. Pfarrerin Regina Westphal und Schriftsteller Georg Magirus leiten die Tour der Reihe GangART. Die Gruppe bildet sich neu.

Es geht auf den Volkenberg, wo man im Erlabrunner Käppele die Glocke läuten und ihren Klang weit ins Maintal schicken kann. Das idyllische Kirchlein befindet sich in einem mediterran wirkenden Schwarzkiefernwald, einer nahezu einmaligen Landschaft in Deutschland.



Die Länge der Tour beträgt acht Kilometer, die reine Gehzeit drei Stunden. Ein Abschnitt wird bewusst schweigend gegangen. Eine Einkehr in der an Genüssen reichen Stadt Würzburg ist möglich. Der Teilnahmebeitrag beträgt 15 Euro (ermäßigt 10 Euro). Eine gemeinsame Anreise vom Bahnhof Frankfurt-Höchst 8:50 Uhr oder Frankfurt Hbf 9:20 Uhr ist möglich, die Kosten für die Reise werden übernommen. Wegen des meditativen Charakters der Tour ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Spirituelle Wanderung am Samstag, 25. April 2026 im Frankfurter Osten

Eine weitere Wanderung unter dem Motto **„Gipfelglück im Flachland“** führt in den Frankfurter Osten. Es geht während der Apfelblüte durch die Streuobstwiesen auf den Berger Rücken. Start und Treffpunkt ist um 11 Uhr am Bahnhof Mainkur. Dort endet die Tour auch wieder. Die Weglänge beträgt knapp 10 Kilometer, die reine Gehzeit etwa 3 Stunden. Die Gruppe bildet sich neu. Ein Abschnitt wird bewusst schweigend gegangen, der Teilnahmebeitrag beträgt 15 (ermäßigt 10) Euro.



Die Touren sind angeregt von den von Georg Magirus verfassten Wanderbüchern „Frankenliebe“ und „Stilles Frankfurt“.

Anmeldung bei Pfarrerin Regina Westphal
069 302973.

E-Mail: Regina.Westphal@ekhn.de

Weitere Informationen und Fotos im Internet:
www.magirus-aktuell.de Auch über diese Website
ist eine Anmeldung möglich.

Pfarrer Philipp Ruess aus Sossenheim

Personen aus unserem Nachbarschaftsraum geben Antworten

Warum hast du dich für deinen Beruf entschieden?

Ich finde es großartig, dass ich als Pfarrer den Menschen zeigen kann, welche gottgegebenen Fähigkeiten in ihnen stecken und ihnen dabei zu helfen, sich selbst einmal aus der Perspektive Gottes zu betrachten: als angenommen und voller Potenzial. Ebenso, dass ich in sehr vielen unterschiedlichen Arbeitsfeldern unterwegs sein kann: Planen und Strukturieren, Unterricht an der Schule, Leben erforschen mit Konfis, Geschichten mit Kindern entdecken, Menschen begleiten, Feste feiern und auch mal feste Feiern.

Für was brennst du sonst noch?

Ich habe mich schon immer gerne in den Tiefen des Internets bewegt und beschäftige mich als Mitglied im Chaos Computer Club gerne mit technischen und sozialen Herausforderungen der Digitalisierung. Momentan bin ich im Vorstand eines Vereins, der sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung und Kirchen beschäftigt.

Was ist dein Ort der Besinnung und des Nachdenkens?

Weniger ein Ort, als ein Zustand: Sich bewegen. Auf dem Fahrrad im Wald oder einfach nur die Straße rauf und runter. Dabei kann ich wunderbar interne Monologe führen und meine Gedanken sortieren.

Was ist deine größte Schwäche im Alltag?

Ich probiere gerne neue Dinge aus. Egal ob Ideen, Angebote, Sportarten oder Kulinarisches. Manches davon ist gut, aber eben nicht immer. Manchmal gehen auch die Pferde mit mir durch und ich vergesse, mir die Frage zu stellen, ob das jetzt sinnvoll war oder nicht.

Worüber kannst du dich richtig freuen?

Wenn ich Herausforderungen (erfolgreich) gemeistert habe und um eine Erfahrung reicher bin. Ich habe während des Studiums in einer Kneipe gejobbt. Wenn da die Hütte richtig brannte und man nicht mehr wusste, wo oben und unten ist (z.B. während einer EM) und man nach Feierabend mit den Kolleg*innen erschöpft aber stolz zusammensaß – einfach ein unbeschreibliches tolles Gefühl.



Foto: privat

Pfarrer Philipp Ruess

Kontakt:

philipptorben.ruess@ekhn.de
069 94984338
01579 2389301

Jahrgang:

1986

Familienstand:

ledig, glücklich vergeben

bisherige Dienstorte:

Kassel,
Oberelsungen/
Niederelsungen

am jetzigen Dienstort seit:

Juni 2024

In diesen Arbeitsfeldern

bringe ich besondere

Erfahrungen mit:

Jugendarbeit, Konfiarbeit,
Aktionstage, Arbeit mit
Schüler*innen

Fasten – Eine spirituelle Reise

Sehnst du dich danach, innezuhalten, innere Ruhe zu finden und eine tiefere Verbindung mit dir selbst und zu Gott zu finden? Unsere Fastentage laden dich ein, in der Gemeinschaft den Alltag loszulassen, deine Spiritualität neu zu entdecken und dich auf eine besondere Reise zu begeben.



Fasten bietet eine Gelegenheit, äußeren und inneren Ballast abzuwerfen und Raum für das Wesentliche zu schaffen. Wir begleiten dich mit allen Informationen, die du für das Fasten brauchst. An unseren abendlichen Treffen gibt es Zeit zum Austausch und für Fragen. Zusammen erleben wir Fantasiereisen, Meditationen und Besinnliches, um dich in die Stille und in die Verbindung mit Gott zu führen.

Du kannst zwischen drei Fastenmethoden wählen:

- * 1. Wasser- und Teefasten,
- * 2. Suppenfasten
- * 3. Smoothie oder Scheinfasten

Wie lange du fastest, bestimmst du selbst – ob einen Tag, mehrere Tage oder eine ganze Woche. Beim Infoabend erfährst du alles Wichtige über das Fasten, wie es abläuft, wie du dich darauf vorbereitest und wie du beginnst. Freue dich darauf, gemeinsam zur Ruhe zu kommen, Altes loszulassen und Neues zu entdecken.

Termine und Ablauf:

Infoabend:

Dienstag, 10. März, 19:00–21:00 Uhr, Pfaffenwiese 111, Zeilsheim

Das erste Fastentreffen:

Freitag, 20. März, 19:00 – 21:00 Uhr, Oeserstr.3A, Nied

Weitere Treffen:

Dienstag, 24. März, 19:00 – 21:00 Uhr, Pfaffenwiese 111, Zeilsheim

Donnerstag, 26. März, 19:00 – 21:00 Uhr, Pfaffenwiese 111, Zeilsheim

Leitung:

Gemeindepädagoge Michael Speh und Pfarrerin Charlotte von Winterfeld

Bei Fragen und zur Anmeldung:

Charlotte von Winterfeld unter:

charlotte.vonwinterfeld@ek-gn.de Telefon 0177 7993850

Michael Speh unter:

michael.speh@ek-ffm-of.de oder mobil 0170 8245 461

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens zum 6. März

Rückblick Meditationswochenende

Beim Erneuern hilft es mir immer ganz besonders: das Meditationswochenende. Ein fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Jahres. Dieses Mal waren es 19 Teilnehmende, darunter auch einige neue Gesichter. Nach und nach kamen alle an einem Freitag, Ende November in der Familien- und Bildungsstätte Dautphetal an und bezogen ihre Zimmer.



Im Gemeinschaftsraum suchte sich jeder sein Plätzchen für seine Matte. Es folgten zwei wunderbare Tage mit verschiedensten Einheiten: Meditationen, Fantasiereisen, Qi-Gong- und Yoga-Übungen, Andachten, schönen Geschichten und kurzen, theoretischen Inputs aus Wissenschaft und Medizin, wie nämlich Meditation, Ruhe und Entspannung unser tägliches Leben verbessern können. Eins der Highlights an diesem Wochenende war sicherlich der Fackel-Spaziergang am Samstagabend – ganz in Ruhe, gemeinsam, durch die Dunkelheit. Auch hier gab es eine kleine Andacht von Rasmus Bertram, dem Stadtjugendpfarrer, der dieses Wochenende wieder zusammen mit Michael Speh geleitet hat.

Erholt, gestärkt, und auf vielen Ebenen erneuert, ging es am Sonntag nach dem Mittagessen wieder nach Hause. Fazit: Meditationswochenende – ich bin dabei!

Kathrin Ritter-Schmidt



Fotos: Rasmus Bertram



Die Ev. Kirchengemeinde Unterliederbach hat aus dem Erlös des Basars am 1. Advent 2025 eine Summe von fast € 5.000,-- an „Brot für die Welt“ überwiesen.

Allen SpenderInnen und BesucherInnen des Basars, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben, sei herzlich gedankt!

HÖREN SIE MAL REIN!

Pfarrerin Charlotte von Winterfeld spricht im Radio:
vom 4. bis 9. Mai im HR 2 jeden Morgen um 6.30 Uhr

87,9 MHz in Frankfurt Main

Podcasts unter:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=22644>

Diakonie
Diakonisches Werk
für Frankfurt
und Offenbach

FAMILIEN-MARKT - SECOND-HAND-KAUFHAUS

Textilien für Damen, Herren, Kinder | Möbel | Hausrat | Heimtextilien

Im Familien-Markt einkaufen können alle Inhaber eines Frankfurt-Passes oder entsprechenden Berechtigungsscheines. Außerdem Studentinnen und Studenten mit gültigem Studentenausweis.

www.familienmarkt-frankfurt.de

60388 Frankfurt (Bergen-Enkheim) - Röntgenstraße 10

Anfahrt: Linie U4, U7 bis Hessencenter

Musikschule Clavina

Klassik . Jazz . Pop . Rock

Königsteiner Strasse 41
65929 Frankfurt-Höchst
069-24140530

www.clavina.de



Klang, der berührt

*Musikwiedergabe in
Wohnräumen mit
höchster Natürlichkeit*

audiophileFAST GmbH
Michael Bruns
Inselbergstr. 9, 65929 Frankfurt
www.audiophilefast.de
Tel.: 0172 5731407



**Einsteigen, wohl-
fühlen, ankommen!**



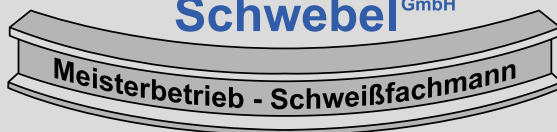
**GÜNSTIGE
PAUSCHAL-
PREISE**

fahrdienst-rhein-main.de

069 480 000 000

Zertifiziert nach DIN EN 1090-2

Schlosserei – Metallbau Schwebel^{GmbH}



- Stahlbauarbeiten
- Blechverarbeitung
- Balkongeländer
- Tor- und Zaunanlagen
- Edelstahlverarbeitung
- Aluminiumverarbeitung
- Sonderanfertigungen
- CNC Dreh- und Frästechnik

Königsteiner Straße 137 | 65929 Frankfurt am Main | Tel.: 069 / 30 85 82 84 | Fax: 069 / 30 85 82 86

anfrage@schlosserei-metallbau-schwebel.de
www.schlosserei-metallbau-schwebel.de



Ihr Fachmann für:

- Bäder / Heizung
- Solaranlagen
- Dachrinnen
- Regenwassernutzung



JÖRG OPELT • Johannesallee 3 • 65929 Frankfurt
Tel. 069 - 316 138 • www.opelt-sanitaer.de

Anja 

KLINGENBERGER

Gartengestaltung | Pflege | Beratung



+49 (0)69 4699 2490



info@anja-klingenberger.de

Maler-, Lackier- und
Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Fassadenreinigung
Vollwärmeschutz
Sanierungsarbeiten

claus J.

Meissner 

MALERMEISTER

Liederbacher Straße 143
65929 Frankfurt am Main
Telefon(069) 31 59 66
Telefax (069) 31 60 88

H
W

&

**Schreinerei-Glaserei
Innenausbau**



BLUM

65929 Frankfurt a.M.-Höchst - Königsteiner Str. 135

Tel.:(069) 317900 - Fax: (069) 316026

E-mail: info@schreinerei-blum.de

www.schreinerei-blum.de

PaX 
FENSTER UND TÜREN

Pietät Panzner Greiner GbR

Jederzeit erreichbar!

Tel. 069 - 31 36 91

Beratung • Sterbevorsorge

Überführungen

Erledigung der Formalitäten
und Versicherungen

www.pietatet-panzner-frankfurt.de



SCHREINEREI
Panzner

Greiner GbR

Tel. 069 - 31 36 90

Einbruchschutzbeschläge

Fenster & Türen aus Holz & Kunststoff

Innenausbau • Fertigparkett

Verglasungen • Reparaturen • Renovierung

www.sp-reparatur-service.de

Seit 1975

Wasgaustraße 23 | 65929 Frankfurt am Main (Unterliederbach)



Blumen – Hecktor

Legienstr. 3

65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach

Tel. (069) 31 56 97 Fax. (069) 31 60 26

eMail: info@blumen-hecktor.de

Internet: www.blumen-hecktor.de



*Ihre Sympathie überbringen wir
Ihren Freunden mit Blumen*



Pietät Walter Schmidt GmbH

Seit anno 1970 das Bestattungshaus Ihres Vertrauens

- ♦ Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen im Rhein-Main-Gebiet
- ♦ Umfassende Beratung, Erledigungen aller Formalitäten
- ♦ Alles aus einer Hand – kompetent und kostenbewusst



Wir sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Tel: (0 69) 48 00 38 70 Fax: (0 69) 48 00 38 71

Hospitalstraße 3, 65929 Frankfurt-Höchst

**Stark für die Menschen,
stark für die Region.**

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Hostatostraße 13, 65929 Frankfurt am Main, Telefon 0800 692172-200

Termine auf einen Blick

Gottesdienste (S. 17 - 19)

Chor "Mittendrin" (S. 17)

Senior*innentermine (S. 22)

8.3. Mitsingkonzert (S. 10)

1.3. Candlelight-Gottesdienst (S. 13)

1.3. Ök. Gottesdienst (S. 24)

6.3. Weltgebetstag (S. 24)

10.3. Besuchsdienstteam (S. 21)

10.3. Info-Abend Fastentreffen (S.27)

21.3. KEKS (S. 12)

22.3. Oratorienkonzert (S.10)

11.4. Spirituelle Wanderung (S. 25)

3.4. Ök. Kreuzweg (S. 9)

11.4. Spirituelle Wanderung (S. 25)

14.4. Besuchsdienstteam (S. 21)

25.4. Spirituelle Wanderung (S. 25)

26.4. Orgelkonzert (S. 11)

9.5- Besuchsdienstteam (S. 21)

12.5. Anmeldung neue Konfis (S. 12)

16.5. KEKS (S. 12)



Alles wird **neu**,
Leben **erwacht**,
Hoffnung **wächst**.

Fotos: Privat: S. 3,4,10,11,21,23,26 | Fotostudio Hoffmann: S. 7, | R. Daus: S.2,8,9,14,16 | G. Magirius: S. 25
R. Bertram: S. 28

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a.M. - Unterliederbach
Homepage: <https://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>
Leserreaktionen an: sueherrmann@gmx.de
VISDPD: Der Redaktionskreis Unterliederbacher Brief, Dr. Susanne Herrmann
Herstellung: Renate Daus
Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage: 2.000 Exemplare
Nächste Ausgabe: 1. Juni 2026 (Redaktionsschluss: 30.4.26)